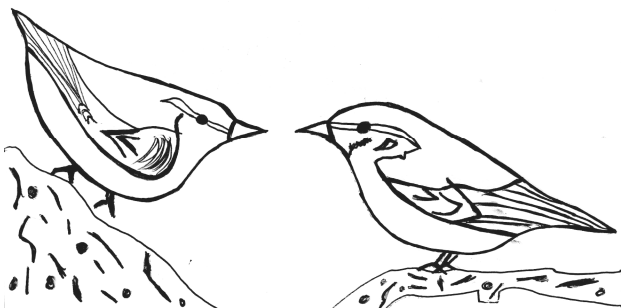
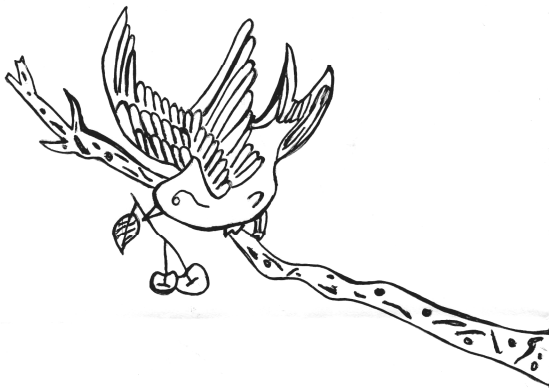


Rundbrief

Nr. 49 April 2013

**DIE
BRÜCKE**
DIE BRÜCKE E.V.
Verein für Menschen am Rande



GRÜßWORT

Liebe Freunde, liebe Mitglieder unserer Brücke!

„Ein Leben ohne Feste ist eine weite Reise ohne Gasthaus.“
(Demokrit)

Dem Wort Demokrits folgend wollen wir auch in diesem Jahr unseren Alltag durch gemeinsame Stunden und Tage bereichern. Jeden Tag sollte es uns gelingen, erfreuliche, schöne und interessante Momente zu erleben. Wenn dies auch nicht immer und für alle einfach ist, wollen wir uns bemühen, Minuten oder Stunden mit Positivem zu verbinden: ein Gespräch mit Freunden, die Freude an der Natur und die Gewissheit, dass es Menschen gibt, die für mich da sind.

Freuen wir uns auf die Treffen unserer "BRÜCKE" z.B. bei einer Neckarschiffahrt (18.5.) oder einem Grillfest (29.6.) (Weitere Veranstaltungen im Anhang).

Bei unserer Mitgliederversammlung am 27.4.2013 um 16.00 Uhr, zu welcher ich Sie/euch im Namen des Vorstandes herzlich einlade, gibt es Gelegenheit, Aktuelles in Form von Zahlen und Berichten zu erfahren. Ferner würden sich meine Kollegin und meine Kollegen vom Vorstand und ich uns über eine rege Teilnahme freuen, aber auch über Ideen, Gedanken und Anregungen. Was interessiert die/den Einzelnen? Theater, Musik, Museen oder Gesprächsrunden, Diskussionen. Der Möglichkeiten sind da viele.

Sprecht den Vorstand oder auch mich einfach an, äußert eure Wünsche, und ich bin fest davon überzeugt, dass wir für alle Richtungen Passendes finden.

Nach dem offiziellen Teil der Mitgliederversammlung (siehe S. 3) können wir bei einem Imbiss und gemütlichem Beisammensein uns über den einen oder anderen Gedanken austauschen.

In der Vorfreude auf viele schöne, interessante Stunden und Tage in 2013 verbleibe ich mit herzlichen Grüßen

Ihr/euer
Kurt Pfeiffer

ALLES GUTE ZUM GEBURTSTAG

Vor beinahe 20 Jahren hat Petrus Ceelen unseren Verein gegründet. Es war die Zeit als die Diagnose Aids noch einem Todesurteil gleichkam. Mit viel Einfühlungsvermögen hat Petrus den Betroffenen ein Gefühl von Geborgenheit, Hoffnung und Zuhause gegeben. Ohne diesen riesigen Grundstein wäre die Brücke heute nicht das, was sie ist. Lieber Petrus, dafür danken wir Dir sehr und gratulieren Dir ganz herzlich zu Deinem 70. Geburtstag. Wir wünschen Dir noch viele frohe und gesunde Jahre.



Der Vorstand und alle, die in der „Brücke“ zuhause sind

MITGLIEDERVERSAMMLUNG

Herzliche Einladung zur Mitgliederversammlung am 27. April 2013 um 16.00 Uhr in der „Brücke“, Büchsenstr. 35, Stuttgart

Tagesordnung

1. Begrüßung
2. Geistlicher Impuls
3. Tätigkeitsbericht des Vorstandes
4. Kassenbericht
5. Verschiedenes

Anträge zu Punkt 5 „Verschiedenes“ oder zu den vorgenannten Tagesordnungspunkten bitte bis zum 20. April beim Vorstand einreichen.

Weil es in den letzten Jahren so gut angekommen ist, laden wir auch dieses Jahr wieder zu einem gemütlichen Beisammensein im Anschluss an die Sitzung ein.

Kurt Pfeiffer, 1. Vorsitzender

Die Brücke e.V.,

Büchsenstr. 35, 70174 Stuttgart, Tel.: 0711-295711, Email: bruecke-stuttgart@t-online.de, Bankverbindung: Landesbank BW, Kto-Nr. 2544 557; BLZ 600 501 01, Homepage: www.die-bruecke.org.

GEDANKEN ZUM TITELBILD

Manfred heißt der Künstler und sitzt zurzeit in Strafhäft. Ich habe ihn in Stammheim öfters besucht und er hat mir ab und zu ein selbst-gemaltes Bild geschenkt. Ich denke, die Vögel passen gut zum Frühling. Und die Kirschen im Schnabel lassen einem das Wasser im Munde zusammenlaufen. Zwei weitere Vögel vermitteln Liebe und Zweisamkeit. Das Bild wirkt naiv, aber auf dem Hintergrund der Inhaftierung spricht es eine andere Sprache. Manche Gefangenen beobachten gern Vögel von ihrer Zelle aus. Dabei spüren sie, dass es ein Leben außerhalb ihrer Mauern gibt. Freisein wie ein Vogel im Wind, davon träumen sie. Herzlichen Dank an den Künstler!

Das Bild mit seiner optimistischen Ausstrahlung steht im Kontrast zu den Nachrufen für unsere Verstorbenen, die - wie im letzten Rundbrief auch - wieder viel Platz beanspruchen. Es gab leider wieder etliche, meist auch sehr tragische Todesfälle im Umfeld der „Brücke“ und es gilt mit den Trauernden den Schmerz und die Verlassenheit auszuhalten und gemeinsam durchzustehen. Ich freue mich deshalb auf die „Stille Stunde“ am Ostermontag, wenn wir wieder einladen, ein Licht für die Verstorbenen anzuzünden.

Thomas

AUS DER BRÜCKE

Neues vom Kassier

Auch im vergangenen Jahr sind uns unsere Spender wieder treu geblieben. Dafür allen ein herzliches Dankeschön. Das Amtsgericht hat uns ebenfalls nicht vergessen und uns mit Bußgeldern bedacht. So können wir einen ausgeglichenen Jahresabschluss erwarten. Wie gewohnt wird der Mitgliedsbeitrag für 2013 in der 2. Aprilhälfte abgebucht. Gleichzeitig bitte ich die Mitglieder, die nicht am Einzugsverfahren teilnehmen, ihren Mitgliedsbeitrag zu überweisen. Wie in den vergangenen Jahren stellen wir am Jahresende für Spenden und Beiträge über 100 € Sammelbescheinigungen aus. (Dem Finanzamt genügt bis 200 € eine Kopie des Kontoauszuges oder des Zahlungsbeleges.) Selbstverständlich werden auf Wunsch auch Beträge unter 100 € bestätigt. Teilen Sie uns dann bitte auf der Überweisung Ihre Anschrift mit.

Alfred Deuschle (Kassier)

CSD und Hocketse der AIDS-Hilfe

In diesem Jahr findet die CSD-Parade am Samstag, 27. Juli, statt. Wir haben vor, wieder mit einem PKW und einer Fußgruppe daran teilzunehmen. Wer mitmachen möchte, kann sich bei Alfred oder Theo melden. Anlässlich der Hocketse der AIDS-Hilfe wird die Brücke am 28. Juli wieder zusammen mit der ev. AIDS-Seelsorge einen Informationsstand haben. Das Totengedenken um 18.00 Uhr auf dem Markplatz hält dieses Jahr der ev. AIDS-Seelsorger Eckhard Ulrich.

ZUM GEDENKEN

Ingo (54 Jahre)

Immer wieder hat sich Ingo aufgerappelt und sich auch von schweren Krankheiten erholt. In den letzten Jahren hielt er sich vor allem vormittags an der „Paule“ in Stuttgart auf und war dort so etwas wie die graue Eminenz, wobei er das Wort „grau“ sicher nicht gern hört. Denn Ingo legte Wert auf sein Aussehen: Lederjacke, schicke Jeans, Cowboystiefel, flotte Frisur. Ingo stellte etwas dar und es war offensichtlich, dass dieser Mann viel erlebt hatte. Manchmal erzählte er von seiner Zeit auf der Reeperbahn in Hamburg. Er hatte aber auch Tiefgang, forderte Respekt für jeden Menschen ein und war gläubig. Aber er haderte auch ab und zu mit Gott, weil er so vieles an Ungerechtigkeiten auf dieser Erde nicht verstehen konnte. Im Herbst wurde Ingo dann schwer krank und dieses Mal spürten es alle, dass er sich nicht wieder erholen würde. Kurz vor Weihnachten setzten wir seine Urne auf dem Pragfriedhof bei. Seine Schwester hat das ermöglicht und neben seiner Asche liegt die Flagge der USA, weil sein Traum, dieses Land zu bereisen, nicht mehr wahr geworden ist.

Uli (36 Jahre)

Nach einer Überdosis ist Uli nicht mehr aus dem Koma erwacht. Es folgte ein langer Prozess der Sterbebegleitung. Seine Mutter, sein Bruder und seine Freundin verbrachten unzählige Stunden an seinem Bett, sprachen ihm gut zu, streichelten ihn und beteten für ihn. Schließlich durfte Uli gehen. Zurück bleiben Gedanken an einen Menschen, der viel gekämpft, aber auch viele Rückschläge erlitten

hat. Ich habe im Krankenhaus auch seine kleine Tochter kennengelernt, ein goldiges Kind, das tapfer erträgt, was passiert ist und das uns alle lehrt, dass nicht der Tod allein unser Leben bestimmt.

Joachim (56 Jahre)

Ein Kollege aus dem Jugendamt in Pforzheim lobte bei der Trauerfeier Joachim, weil er sich aufgrund seiner Lebensgeschichte gut in die von ihm betreuten Personen einfühlen konnte und deshalb auch für sie Partei ergriff. Und genauso haben wir Joachim in der Brücke erlebt: geradlinig, ehrlich, engagiert, kritisch, hilfsbereit. Im letzten Jahr ging es Joachim gesundheitlich schlecht, er musste oft nach Stuttgart zum Arzt und nutzte die Gelegenheit, kurz in der Brücke einen Kaffee zu trinken. Bei unserem letzten Gespräch war er noch hoffnungsvoll und zuversichtlich. Er freute sich auf eine Reha-Maßnahme. Im Januar kam dann die Nachricht, dass Joachim überraschend gestorben sei. Das hat uns sehr betroffen gemacht und unser ganzes Mitgefühl gilt seiner Frau Sabine und seinem Sohn Daniel.

Alexander „Bifi“ (52 Jahre)

„Mein Dad war kein heiliger, aber ein ganz besonderer Mensch, er hatte sowohl viele Stärken als auch Schwächen. Er war ein guter Mensch, er war ehrlich, schlau, witzig und zuverlässig, ein Mann, auf den man bauen konnte, wenn es eng wurde. Aber auf der anderen Seite gab es auch Momente mit ihm, in denen er uns zur Weißglut brachte und wir es alles andere als leicht mit ihm hatten. ... Ich danke Gott, dass wir die Möglichkeit hatten, uns zu verabschieden, dass wir (in seinen letzten Tagen) bei ihm sein, ihm verzeihen und um Verzeihung bitten konnten. Er war nicht allein, als er seine letzte Reise antrat, er wusste, dass wir ihn lieben und ihn nie vergessen werden! ... Eines Tages werden wir wieder vereint sein, bis dahin ist die Erinnerung wie ein Fenster, durch das wir dich sehen können, wann immer wir wollen!“

Das ist ein kleiner Auszug aus dem ergreifenden Nachruf, den seine Tochter Vanessa für Alex gehalten hat. Unser Mitgefühl gilt seiner Familie, die ihm alles bedeutet hat.

Alexander (40 J.)

Alex sprach immer davon, sein Leben in ein Buch zu fassen. Petrus Ceelen, den er sehr schätzte, brachte ihn auf diese Idee. In seinem Nachlass fanden wir das Vorwort:

„Nach vierzig Jahren, die ich nun lebe, denke ich, wird es Zeit, meine Lebensgeschichte soweit geschrieben zu erzählen. Nicht allen wird gefallen, was ich zu sagen habe, weil es bekanntlich leichter ist, andere zu kritisieren als selbst zur Feder zu greifen. Dass ich selbst alles andere als perfekt bin, weiß ich auch. Aber ich hoffe, mich noch verbessern zu können. Denn, liebe Leute, die Gratwanderung, die Drogenleute durchleben, macht es schwer, immer korrekt zu bleiben. A. Schattmann, 28.1.2013“

Leider bleibt das Buch seines Lebens unvollendet. Die Gratwanderung, von der er schreibt, endete tragisch. Zurück bleiben Erinnerungen an einen Mann, der danach strebte, ein „Krieger des Lichts“ zu sein.
Thomas

TERMINE

Stille Stunde am Ostermontag, 1. April, 18.00 Uhr,
Dreieinigkeitskirche, Ludwigsburg. Wir gedenken unserer Verstorbenen.

Mitgliederversammlung, Samstag, 27. April, um 16.00 Uhr
in der Brücke (Tagesordnung siehe S. 3).

Neckarschiffahrt am Samstag, 18. Mai, 11.30 Uhr Anlegestelle Aldingen, Treffpunkt Stuttgart, Klett-Passage, Abfahrt 10:57, U 14.

Kathy's Vesper, Sonntag, 26. Mai, 17.17 Uhr,
in der alt-kath. Katharinenkirche: kurze Andacht (immer am letzten Sonntag im Monat), dieses Mal gestaltet von Thomas Kleine.

Mutter-Kind-Freizeit auf der Schwäbischen Alb
vom 27. bis zum 31.5. im Feriendorf Tieringen. Nähere Informationen gibt es in der Brücke.

Grillfest am Samstag, 29. Juni, ab 17.00 Uhr
im Hof des Gemeindezentrums Maria Regina, Rembrandtweg 4 in Fellbach. Anmeldung erforderlich, Abholung vom S-Bahnhof Fellbach wird organisiert.

Klostertage in Untermarchtal vom 8. bis zum 12. Juli

Anmeldung bis zum 15. Juni in der Brücke. Adresse siehe S. 3

Drogenpolitisches Gespräch, Dienstag, 16. Juli, 16.00 - 18.00 Uhr in der „Brücke“, veranstaltet von dem Aktionsbündnis „Gedenktag für die verstorbenen Drogenabhängigen mit Vertretern der Politik, Ärzten, Sozialarbeitern und Betroffenen. Alle Interessierten sind herzlich willkommen!

Bundesweiter Gedenktag für die verstorbenen Drogengebraucher/innen am Sonntag, 21. Juli:

Thomas Kleine predigt anlässlich des Gedenktags im Gemeindegottesdienst der Leonhardskirche um 10.00 Uhr. Um 12.00 Uhr findet eine öffentliche Aktion auf dem Platz vor der Leonhardskirche (endgültige Genehmigung der Stadt steht noch aus) statt.

27./28. Juli CSD und Hocketse der AIDS-Hilfe rund um den Stuttgarter Marktplatz: Wer bei der Parade mitgehen möchte, melde sich bei Alfred oder in der Brücke. Am Samstagabend ist geplant, wieder im Rahmen der Nacht der Solidarität sich in der Stiftskirche zu treffen. Genaueres wird noch bekannt gegeben. Am Sonntag hat die Brücke zusammen mit der evang. Aidsseelsorge wieder einen Info-Stand. Um 18.00 Uhr findet das Gedenken an die Verstorbenen statt.

Besinnungstag in Heiligenbruck am 31. Juli

Robert lädt uns zu sich auf seinen Hof im Schwäbischen Wald ein. Mit Sr. Eleonore von den Franziskanerinnen in Schwäbisch Gmünd wollen wir uns Zeit nehmen, zur Ruhe zu kommen und Kraft für den Alltag zu schöpfen. Abfahrt in Stuttgart ist um 10.30 Uhr an der „Brücke“. Rückkehr nach dem Abendessen.
Anmeldung unbedingt erforderlich!

Jahresausflug der Brücke am Wochenende 10./11. August zum Brombachsee (Fränkisches Seenland)

Abfahrt samstags um 10.00 Uhr am Karlsplatz,
Anmeldeschuss: 20. Juli

Stammtisch im Restaurant „Ratskeller“, Ludwigsburg

regelmäßig jeden 2. Dienstag im Monat um 19.00 Uhr (9. April, 14. Mai, 11. Juni, 9. Juli).